

# Der Kaufhof

Briefmarkenalben in Markenqualität.



## »elite« Briefmarken- Einsteckalbum

mit Acetatfolienstreifen,  
Doppelschutzblatt.  
Karton wahlweise schwarz oder weiß.  
Format: 23 x 30cm.

30seitig	48seitig	60seitig
17,50	25,-	30,-

Freu Dich auf  
**KAUFHOF**  
Der Kaufhof bietet  
tausendfach alles unter  
einem Dach

5.604.9044

JUNI

# Mittelrhein



LANDESVERBAND MITTELRHEIN E. V., KÖLN,  
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Nachrichten 2179 Informationen



# 4 Briefmarken-Auktionen im Jahr!

Jeweils ein umfangreiches Angebot mit vielen Speziallosen, Sammlungen, Lots und Gelegenheitsposten. Neben einem breiten Fächer guter Markenausgaben Spitzenwerte von:

DEUTSCHLAND – EUROPA – ÜBERSEE

BRIEFE – GANZSACHEN – STEMPEL – POSTGESCHICHTE

## FELZMANN - AUKTIONEN

Düsseldorf

Fordern Sie den reich illustrierten

Auktionskatalog an - es lohnt sich!

Jederzeit Annahme von Einlieferungen, Bar-Ankauf von Sammlungen und Nachlässen, Taxierungen und Beratung bei Erbschaftsangelegenheiten.

12. Auktion: 9. Juni 1979

ULRICH FELZMANN  
Briefmarken - Auktionen  
4000 Düsseldorf 1

Bismarckstr. 96 • Postfach 3014 • Telefon 0211/ 36 55 99

## Inhalt

Landesverbandstag Mittelrhein in Frechen	2
Protokoll - Landesverbandstag 1979	8
Termine	17
Schriftführer teilt mit	18
Vignetten	20
Das Briefmarkenfenster von Köln	25
Infla - Treffen West	26
DDR 79	27
Briefmarkenfälschungen	28
Nachlese Rhein - Ruhr - Posta 79	30
Aus den Vereinen	32
Das kann ja heiter werden	36
Köln, Arbeitsgruppentagung	38
Sonderpostwertzeichenplanung	41
Seminare oder die 80er Jahre	43
Soester Gespräche	47
Ausstellungen	50
Änderungen	53
Schloßherr von Prenz	54
In eigener Sache, Impressum	56



Landesverbandstag "Mittelrhein" am 25. März 1979



Ganz am Anfang darf hier wohl ein Lob für die Organisation und die Umgebung des Tages stehen. In der Aula einer Schule in Frechen hatte der Hausmeister seinen Getränkestand aufgebaut und er verkaufte zu Schülerpreisen, vielen Dank.



Die Begrüßung durch die Bürgermeisterin der Stadt sollte manchen Stadtvätern schriftlich vorgelegt werden, sicher aber auch ein Zeichen der konsequenten Nutzung zum wechselwirksamen Arbeiten für die Stadt und das wurde hier dem Verein Frechen honoriert.

"Die Philatelie bedeutet für uns einen großen Teil kulturellen Lebens" sagte die Bürgermeisterin der Stadt Frechen.



Peter Borghi begrüßte alle Besucher des LV-Tages, besonders den Vertreter des BDPh, Herrn Mewes, und den Ehrenvorsitzenden, Helmuth Depiereux, der langanhaltenden Beifall erntete.

Auf den Tischen hatte die Stadt Frechen einige nützliche Werbegeschenke legen lassen und damit stimmt das Sprichwort: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Nach den Protokollpflichten führte Herr Mewes für den BDPh u.a. aus, daß er gekommen sei, die besten Grüße des Bundesvorstandes und besonders von Herrn Dr. Jaeger zu überbringen.

"Ich komme dieser Pflicht umso lieber nach, weil sich mit der Räumlichkeit des Vorstandes auch eine wirklich schöne glückliche Jugend und Schulzeit in Köln verbindet". Man höre das zum Teil am Singen in der Aussprache, aber auch die Tatsache, daß er 1947 hier in Köln die Wiederbegründung bzw. die Gründung des Bundes Deutscher Philatelisten erleben durfte, war ihm eine angenehme Erinnerung. Der nächste Bundestag in Mannheim sei ein Wahlbundestag. Der 33. Bundestag und der 80. Philatelistentag würde auch Rechenschaft geben über die Zielsetzung von 1976 in Bremerhaven.

Er ging auf das geplante Haus der Philatelie in Frankfurt ein und meinte, daß eine erweiterungsfähige Etage von 500 qm Fläche noch 1979 realisiert werden könne. Die "Philatelie" erscheine, wenn die Landesverbände es wünschten, auch wie in diesem Jahr in den nächsten Jahren 6 mal. Nach mehr als 10 Jahren Redaktion ziehe sich Herr Günther Welter vom Amt zurück und wir seien ihm zu Dank verpflichtet. Ein Redaktionsteam aus den Herren Pelikan, Bonn, Herrn König und dem neuen PR-Mann, Herrn Reiner Wyszomirski, wird dann die "Philatelie" redigieren. Ein Lob der Stiftung für die Erhöhung der verschiedenen Zuschüsse, damit eingeschlossen die Übergabe des audiovisuellen Gerätes durch den Vertreter der Forschung, Herrn Treyde, war zurecht angebracht.

Die Rang III-Ausstellung sei bei der Erhöhung des Zuschusses von 600,-- DM auf 900,-- DM sehr stark in den Vordergrund gestellt worden, weil an der Basis die Ausstellung verbessert werden soll und vor allen Dingen eine Berufung einer qualifizierten Jury ermöglicht werde. Eine Zuschlagsmarke für die Philatelie gebe in diesem wie auch im nächsten Jahr Gelegenheit, das Engagement für die Philatelie und ihre Interessenvertretung zu beweisen. Die Stiftung Deutsche



Sporthilfe habe in ernsten Gesprächen erkennen lassen, daß sie Mittel und Wege suche, die Sportzuschlagmarken in ihren eigenen Reihen mehr als bisher abzusetzen, denn bis heute kauften die Philatelisten 80 Prozent der Marken. Zu dieser Erkenntnis sei die Sporthilfe selbst gekommen und man würde den Mitgliedern des BDPh diesen Dank erkennbar werden lassen.

Beim Soester Gespräch im April würde der Stand der Forschung qualifiziert dargestellt werden. Der Fälschungsbekämpfung und dem Prüfwesen gelte unsere Sorge. Die Gesetze ließen es nicht zu, offen über "Roß und Reiter" zu sprechen. "Es wird von Tag zu Tag schwerer, Mitglieder unseres Bundes zu betrügen".

Daß die übers Ohr gehauen werden, die nicht unserem Bunde nahestehen, sei zwar verwerflich aber letztlich ihre eigene Schuld.

Wenn Veranstaltungen nur noch durch Vignetten finanziert werden müssen, dann sei entweder bei uns oder bei den Verbänden etwas faul. "Dann müssen wir den teilweisen Gigantismus unserer Veranstaltungen und Ausstellungen, da wo er sich zeigt, beenden". Diese Frage werde uns beschäftigen und müsse gelöst werden.

"Philatelie lebt und wird entsprechend der Zeit gestaltet werden müssen".

Der Vorstand werde sich außer Herrn Paikert in Mannheim erneut zur Wahl stellen. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Landesverband Mittelrhein die Unterstützung in altbewährter Weise dem Bundesvorstand zuteil werden lasse, auch im Hinblick auf den 34. Bundestag und den 81. Philatelistentag in Aachen im Jahre 1980 und ihm hier eine glückliche Hand beschieden sei.

Er verabschiedete sich mit einem Wort des Präsidenten:

"Ein Onkel, der was mitbringt, ist immer lieber gesehen, als eine Tante die Klavier spielt."

Er ließ den Onkel in der Person des Herrn Treyde auftreten, der das audivisuelle Gerät dem Landesverband überreichte.

Dem Protokoll sind die Wahlen zu entnehmen, alles ging in ruhigem Einvernehmen weiter. Sogar die Beitragserhöhung wurde ohne Murren eingesehen; zwei Anträge über eine Mark, die erst 1981 statt 1980 gezahlt werden sollte, wurden in Ruhe abgehandelt und über die grundsätzliche Erhöhung gab es keine Diskussion.

## Einlieferungen zu unserer 45. Briefmarken-Auktion ab sofort erbeten.

EINLIEFERUNGSSCHLUSS 10. JUNI 1979

Nach Abschluß einer erfolgreichen 44. Auktion, in der wir über 60 % unseres Angebots verkauften, bereiten wir jetzt unsere September-Auktion vor. Der Mindestwert jeder Einlieferung sollte DM 500,- betragen; es können jedoch bereits Lose ab DM 20,- Ausruf versteigert werden. Bei Interesse fordern Sie bitte unsere günstigen Einlieferungsbedingungen an.

Einige Ergebnisse aus der 44. Auktion, die für sich sprechen:

Los Nr.	Ausruf	Zuschlag
1054	30,--	250,--
1062	20,--	250,--
1753	420,--	1100,--
1785	2800,--	3800,--

*Frieboel's*  
Briefmarken-Auktionen

INH.: F.-J. STEGERS

5172 Linnich, Postf. 1241, Tel. (02462) 6124

Protokoll

über die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Mittelrhein e.V. im Bund Deutscher Philatelisten e.V. am 25. März 1979 im Schulzentrum Kapfenbergstraße in Frechen.

Anwesend sind

1. die Delegierten von 42 Vereinen (lt. Anlage)
2. die amtierenden Vorstandsmitglieder
3. die amtierenden Beiratsmitglieder mit Ausnahme von SK Jacques, Nagelschmidt, Thust, Zimmer
4. die amtierenden Landesverbandsstellenleiter mit Ausnahme von SK Busch
5. der Ehrenvorsitzende Depiereux (SK Schlemmer fehlte wegen Erkrankung)
6. interessierte Philatelisten aus den Vereinen des Landesverbandes.

Die Mitgliederversammlung leitete der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, SK Borghi.

Mit der Einladung wurde die nun folgende Tagesordnung mit angekündigt:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Philatelisten-Clubs Frechen e.V.
2. Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Frechen
3. Eröffnung des LV-Tages durch den 1. Vorsitzenden des LV-Mittelrhein
4. Wahl des Protokollführers
5. Genehmigung des Protokolls über die vorjährige Mitgliederversammlung vom 16.04.1978 in Geilenkirchen (abgedruckt in den LV-Nachrichten 2/78, Seiten 15-25)
6. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
7. Jahresberichte der LV-Stellenleiter mit Aussprache
8. Bericht des Schatzmeisters
9. Bericht der Kassenprüfer und Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes

- 2 -

10. Ergänzungswahlen:

LV-Stellenleiter: Forschung  
LV-Stellenleiter: Rundsendedienst

11. Ehrungen

12. Festlegung des Beitrages 1980

13. Vergabe der LV-Ausstellung (Rang II) für 1982

1980 Aachen

1981 Bonn-Beuel

14. Verschiedenes

Anträge, besonders bezüglich der LV-Ausstellung 1982, bitte umgehend einreichen.

TOP 1:

Um 10.15 Uhr wurde die Mitgliederversammlung durch die Grußworte des 1. Vorsitzenden des Philatelisten-Clubs Frechen e.V., SK Jülich, eröffnet.

TOP 2:

Nach diesen Grußworten des Vorsitzenden des Philatelisten-Clubs Frechen richtete die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Frechen Worte der Begrüßung an die Versammlung.

Daraus sei auszugsweise wiedergegeben:

" Die Philatelie bedeutet für die Stadt Frechen einen großen Teil kulturellen Lebens ."

TOP 3:

Nach diesen Grußworten eröffnete der 1. Vorsitzende des Landesverbandes, SK Borghi, die diesjährige Mitgliederversammlung.

Die Grußworte des Bundes Deutscher Philatelisten überbrachte SK Mewes, Düsseldorf.

- 3 -

TOP 4:

Auf Vorschlag aus der Mitgliederversammlung wurde der Geschäftsführer des Landesverbandes, SK Schneider, einstimmig zum Schriftführer dieser Mitgliederversammlung gewählt.

TOP 5:

Auf eine Verlesung des Protokolls über die vorjährige Mitgliederversammlung vom 16.04.1978 in Geilenkirchen wurde verzichtet. Die Genehmigung dieses Protokolls erfolgte einstimmig.

TOP 6:

SK Borghi gab einen Überblick über die Arbeit seines 1. Jahres als LV-Vorsitzender.

TOP 7:

Die Berichte der einzelnen LV-Stellen (s. Anlagen) wurden den Delegierten zwar von der Mitgliederversammlung übersandt, haben diese aber nicht mehr alle erreicht.

Daher mußten diese Berichte von den einzelnen Stelleninhabern verlesen werden.

Allen Stelleninhabern wurde der Dank und das Vertrauen ausgesprochen.

TOP 8:

Da auch der Bericht des Schatzmeisters nicht allen zugestellt wurde, erfolgte auch hier eine auszugsweise Verlesung.

Schatzmeister SK Kremp räumte ein, daß es vielleicht richtig gewesen wäre, den Kauf der Ausstellungsrahmen in Höhe von 5.760,35 DM nicht sofort als Ausgabe einzusetzen, sondern in Form einer Abschreibung auf mehrere Jahre zu verteilen. Dadurch wäre dann aus dem Fehlbetrag des Jahres 1978 ein Überschuß geworden.

- 4 -

- 4 -

TOP 9:

Für die Kassenprüfer erstattete SK Siepen vom Bergheimer Briefmarkenzirkel den Prüfungsbericht (s. Anlage) über die stattgefundenen Prüfungen der Kassen des Neuheitendienstes, des Rundsendedienstes und der Hauptkasse.

Aufgrund des Richtigbefunds aller Kassen schlug SK Siepen der Mitgliederversammlung vor, den Landesverbandsvorstand zu entlasten.

Die Entlastung erfolgte bei einer Stimmenthaltung.

TOP 10:

Die Ergänzungswahlen für die Stelleninhaber

SK RA Kraus für Forschung und  
SK Epmeier für Rundsendedienst

erfolgte einstimmig.

TOP 11:

Ehrung der Vereine:

Ehrenmedaillen für langjährige Mitgliedschaft:

25 Jahre: Gemeinschaft der Briefmarkenfreunde Linz  
Briefmarkenfreunde Asbach

10 Jahre: Briefmarkensammlerverein Gummersbach  
Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft Köln

Verdienstmedaillen für besondere Gemeinschaftsleistungen

Gold: Philatelistenverein Geilenkirchen  
für die Ausrichtung einer Rang II-Ausstellung

Silber: Gemeinschaft für Gegenwartsphilatelie  
für die Ausrichtung einer Rang III-Ausstellung in Koblenz  
Briefmarkensammlerverein Gummersbach  
für die Ausrichtung einer Rang III-Ausstellung

Danach überreichte der 1. Vorsitzende die Urkunden und Nadeln an verdiente Mitglieder des LV (s. Anlage).

- 5 -

TOP 12:

Die durch den Bund bereits beschlossene Beitragserhöhung ab 1980 um 2,-- DM hatte der LV-Beirat auch für den Landesverband empfohlen.

Die Erläuterung für die Landeserhöhung hat z. B. für 1980 folgende Begründung:

5.000,-- DM Kosten für den Bundestag in Aachen

4.000,-- DM Ersatzbeschaffung von Rahmen ohne  
Zuschuß der Stiftung.

Weiter wurde eine drastische Erhöhung der Kosten für die LV-Nachrichten, für die Portokosten durch Verwendung der Zuschlagmarke für die gesamte Post des Landesverbandes und allgemeine Preissteigerungen zur Begründung angeführt.

Die Notwendigkeit der vorgesehenen Erhöhung des Beitrages auf 12,-- DM ab 1980 wurde von Beiratsmitglied SK Müller, Aachen, vorgetragen.

Von SK Müller, Koblenz, wurde folgender Antrag im Auftrage der in der Arge Koblenzer Briefmarkensammlervereine zusammengeschlossenen Vereine eingebracht:

1980	11,-- DM Beitrag
1981	12,-- DM Beitrag

Da keine klare Mehrheit zustande kam, erfolgte eine Abstimmung durch Aufruf der einzelnen Vereinsvertreter und der sonstigen Stimmberechtigten.

Danach ergab sich folgendes Stimmenverhältnis:

47 Ja-Stimmen für 12,-- DM ab 1980

44 Ja-Stimmen für 11,-- DM ab 1980 und

10 Enthaltungen der Stimme

keine Gegenstimmen für eine Beitragserhöhung.

Damit war nach einer fairen Diskussion und guter Disziplin die Beitragserhöhung ab 1980 auf 12,-- DM beschlossen.

TOP 13:

Für die Ausrichtung der LV-Ausstellung (Rang II) und des LV-Tages 1982 lagen Bewerbungen von drei LV-Vereinen vor:

1. Geilenkirchen
2. Wipperfürth
3. Lahnstein
4. DAPC Köln.

Die Bewerbungen von Wipperfürth und dem DAPC Köln wurden zurückgezogen. Die Favoritisierung für Lahnstein durch eingehende Begründung des LV-Vorsitzenden ergab folgendes Abstimmungsergebnis:

Die Versammlung beschließt bei 3 Stimmenthaltungen Lahnstein die Durchführung des LV-Tages 1981 mit Durchführung einer Rang II-Ausstellung zu übertragen.

TOP 14:

1. Aus der Versammlung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Verwendung der Selbstklebeetiketten zu philatelistischen Veranstaltungen nicht immer weichmacherfrei sind. Die Geschäftsstelle des LV wurde gebeten, dies der Bundesstelle Forschung mitzuteilen.
2. SK Wittig von der Arbeitsgemeinschaft Brasilien stellte fest, daß die Ausgabe des LV an Beiträgen für die im LV-Gebiet ansässigen Arbeitsgemeinschaften um 280 % gestiegen sei, die Arbeitsgemeinschaft Brasilien aber keine höhere Bezuschussung erfahren habe.

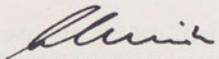
Diese Erhöhung ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die neugegründete Arbeitsgemeinschaft "Philatelie und Postgeschichte am Mittelrhein" ein entsprechendes Startkapital bekam.

3. Die Bundesstelle Forschung übergab durch ihren 2. Vorsitzenden, Herrn Treyde, die Erstausrüstung des Bundes, bestehend aus Projektor, Leinwand und Recorder.

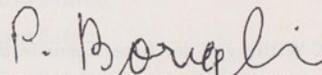
4. Begrüßt wurde die Mitteilung, daß die Jugendgruppe Köln-Mülheim im Wiederentstehen ist.
5. Von SK Wittig wurde bemängelt, daß Geburts- und Eintrittsdaten der Mitglieder in der EDV-Liste gespeichert würden. Er erklärte, daß der Siegburger Verein diese Angaben nicht mache.

Dazu wurde angemerkt, daß diese Daten für die Vereine selbst von Nutzen sind, z.B. bei der Verleihung der Ehrung für mehrjährige Mitgliedschaft. Außerdem wurde darauf aufmerksam gemacht, daß alle eingegebenen Daten dem Datenschutzgesetz unterliegen.

Sitzungsende: 14.15 Uhr



(Schriftführer)



(LV-Vorsitzender)

#### Verdienstnadel in Vermeil

Helmut Schneider  
Paul Gladbach  
August Wingen

Bedburg-Lipp  
Köln  
Bad Bodendorf



011  
030  
064

#### Verdienstnadel in Silber

Rudolf Peters  
Willi Hohnen  
Franz-Josef Lambertz  
Klaus Eiden  
Bernhard Piel  
Franz Engelbrecht  
Alfred Haus  
Richard Kah  
Josef Schlösser  
Helga Wodzinski  
Arnold Gerighausen  
Gottfried Kluge  
Anton Daffner  
Wilfried Gruppe  
Gerhard Kutschbach  
Peter Kirstein  
Werner Wirges  
Rolf Treyde  
Joachim Kaifer

Aachen  
Heinsberg-Dremmen  
Birgelen  
Cochem  
Cochem  
Euskirchen  
Hürth-Efferen  
Hürth  
Köln  
Frechen  
Geilenkirchen  
Geilenkirchen  
Blankenheim  
Köln  
Köln  
Rheinbach  
Troisdorf  
Leverkusen  
Rhens

001  
016  
016  
021  
021  
029  
030  
030  
030  
030  
031  
031  
036  
043  
048  
064  
065  
074  
079

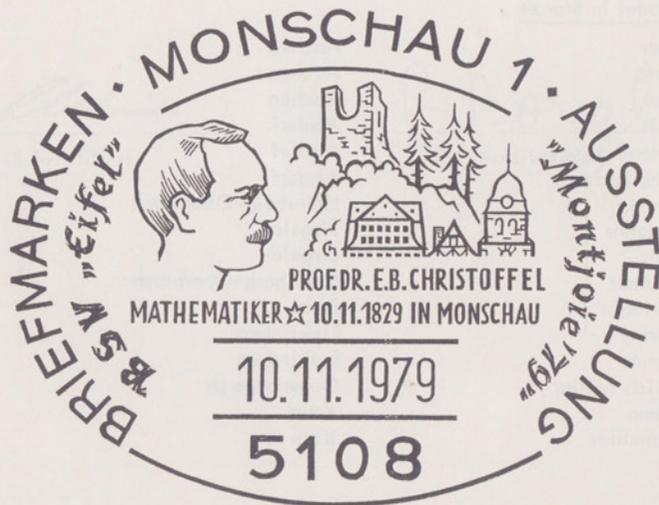
#### Verdienstnadel in Bronze

Alfred Adler  
Paul Mertens  
Hans Stefan  
Peter Backes  
Siegfried Heun  
Hans-Jürgen Sachse  
Martin Hennen  
Anton Hermanns  
Leopold Loh  
Dieter Schirmer  
Wolf J. Pelikan  
Heinrich Haag  
Alfred Schenk  
Karl Friedrich Müller  
Jürgen Kremp  
Klaus Windmüller

Aachen  
Aachen  
Aachen  
Alsdorf  
Alsdorf  
Alsdorf  
Heinsberg-Oberbruch  
Birgelen  
Birgelen  
Heinsberg-Oberbruch  
Bonn  
Euskirchen  
Euskirchen  
Gummersbach  
Köln  
Köln

001  
001  
001  
003  
003  
003  
016  
016  
016  
016  
018  
029  
029  
033  
040  
040

Arnd Kermes	Köln	048
Lothar Machalett	Frechen	048
Heinrich-Bodo Heysing	Rengsdorf	061
Karl Feuser	Rheinbach	064
Hans Löhner	Rheinbach	064
Bernhard Bruditz	Siegburg	065
Dr. Norbert Jakobs	Siegburg	065
Dr. Wolfgang Martin	Siegburg	065
Lothar Menze	Siegburg	065
Franciscus Schoblick	Siegburg	065
Arnulf Masukowitz	Wesseling	072
Günter Adamez	Braubach	079
Norbert Wolf	Lahnstein	079
Horst Diehl	Ellenberg	084
Arnold Hüppens	Elsdorf	085
Karl Fischer	Wittlich	086
Klaus Goslich	Düren	LR
Ulrich Lohrengel	Köln	LR
Günther Würzberg	Düren	LR



Jetzt bekommt der Bund und der LV je 6,-- DM. Unverständlich wird sicherlich bleiben, warum einige Vereine erklärten, nicht für sich sondern für "Kleinere" abzustimmen, aber das müssen sie ja wohl selbst bei ihren Mitgliedern verantworten. Auch die, die als Delegierte kamen, aber nicht abstimmen durften.

Der Stadtverordnete Steinmetzer überreichte Herrn Borghi einen Teller zur Erinnerung. Herr Steinmetzer ist Gründungsmitglied des Briefmarkenclubs Frechen.

Beitrag ab 1980

## Das sind die neuen Preise

Der Beitrag ab 1980 beträgt 12,-- DM.

Diesen Beschluß faßte der Landesverbandstag am 5. März 1979 mit einfacher Stimmenmehrheit:



47 Ja-Stimmen  
44 Nein-Stimmen  
10 Enthaltungen

## + TERMINE

33. Bundestag in Mannheim vom 24. - 28. Oktober 1979

Der Bund Deutscher Philatelisten e.V. wird ab 01. August 1979 die Wahlausweise für den o.g. Bundestag ausstellen.

## Eine Wahl

Vereine, die beim Bundestag selbst ihre Stimmen abgeben wollen, werden gebeten, dies der Geschäftsstelle umgehend mitzuteilen.





...wenn Sie  
sich mal  
in Erinnerung  
bringen  
wollen...

... z.B. bei Ihrer Stadt- oder Gemeinde-  
verwaltung, bei der Presse und damit in  
der breiten Öffentlichkeit, dann sollten  
Sie diese Gelegenheit nutzen.  
Auch daran kann man Leistungsfähigkeit  
erkennen (oder auch nicht).

#### Philatelie-Anzeigen

Vordrucke für die Anzeigen un unserer "Philatelie" erhalten die  
Vereine auf Anforderung bei der Redaktion der Zeitschrift; nicht  
bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes.

Beachten Sie bitte die Notiz in der Philatelie 125 Seite 28, Achtung!

#### Leihschein für die Fernausleihe bei der Philatelistischen Bücherei in München

Leihschein hält die Geschäftsstelle auf Abruf bereit.

#### Auszeichnung verdienter Mitglieder durch den Bund

Ihre Anträge zur Auszeichnung verdienter Mitglieder mit der  
bronzenen, silbernen bzw. Vermeil-Verdienstnadel anlässlich  
des Bundestages 1979 in Mannheim müssen, soweit noch nicht  
geschehen, umgehend bei SK Anton Wilhelm Böcker, Müll-  
dorfer Str. 33, 5205 St. Augustin 1, eingereicht werden.

Die Vorschläge müssen begründet werden (vgl. dazu das Merk-  
blatt über Auszeichnungen und Ehrungen durch den BDPH, abgedruckt  
ab Seite 23, LV-Nachrichten 4/78).



Helmut Schneider

Am 11. Oktober erscheint die Ausgabe "Tag der Briefmarke 1979" im Wert  
zu 60 Pf. plus 30 Pf. Zuschlag zugunsten der Stiftung zur Förderung der  
Philatelie und Postgeschichte e.V. Es ist für Sammler, Vereine, Gemein-  
schaften und Verbände ratsam, diese Marke in den benötigten, den Porto-  
bedarf für eine lange Zeit im voraus deckenden Mengen nicht zu spät,  
schon möglichst bald durch formloses Schreiben bei einer der beiden  
Versandstellen zu bestellen. Niemand weiß, wann es plötzlich heißt:  
"Nicht mehr lieferbar!"

**Schon bald bestellen:  
Unsere Zuschlagsmarke !**

Wenn Sie schon mit Zuschlagmarken frankieren, dann mit "unserer".  
Wir wollen nicht nur den Sport, die Wohlfahrts- und Jugendverbände,  
sondern in erster Linie "unsere" Belange unterstützen.

## Zwei Tips

### Unentbehrliche Helfer

#### Postbuch 1979

Auf Wunsch vieler Postkunden ist das letztmalig 1972 aufgelegte Postbuch  
- der Ratgeber für die Benutzung der Post-, Postbank- und Fernmeldedienste -  
neu bearbeitet worden.

Das Postbuch 79 informiert Sie umfassend über das vielfältige Leistungsangebot  
aus dem Post- sowie Fernmeldebereich und vermittelt Hinweise auf eine richtige  
und zweckmäßige Nutzung. Farbige Randmarkierungen und ein ausführlicher  
Sachweiser erleichtern das Auffinden der gesuchten Dienstleistung (z.B. eine  
Sendungsart) in dem über 300 Seiten umfassenden Ratgeber.

Sie können seit Anfang Februar 1979 das neue Postbuch bei Ihrem Postamt zum  
Preise von 3,- DM (Schutzgebühr) kaufen.

## Vignetten oder "non olet"



Der Landesverband der Briefmarkensammler des Saarlands gibt in regelmäßiger Folge seine Kurzinformationen heraus. Unter dem 11. Februar heißt es "Vignettenausgaben oder "non olet". Die Ausgabe von Vignetten ist eine hohe Aufgabe und auf den ersten Blick ein Vorteil für die Herausgeber. Mit mehr oder weniger Geschick erzeugt man ein Scheinbild einer philatelistischen Rarität im Rahmen seiner Möglichkeiten. Zur Unterstreichung der Rarität erhalten diese Abnormitäten dann offizielle Stempel, die sie als "amtlich" oder "halbamtlich" einreihen. Und der BDPH drückt die Augen zu, weil Veranstaltungen eben finanziert werden müssen, sagt man. "Non olet" als Beruhigung aus Vorstandskreisen? Zu Unrecht? Der Vergleich stimmt! Auch die Gewinne aus Vignettenverkäufen sind wie eine Steuer auf die Bedürfnisanstalten des Römischen Kaisers Vespasian (69-79), der schon damals sagte: non olet (Geld stinkt nicht). Heute wie damals fließen die Gewinne, sprich Steuern, oft in die falschen Taschen, sagt man. Und der Effekt: Wer noch nicht organisiert ist und mit Vignetten geneppt wird, geht als Mitglied dem BDPH verloren. Daran ändert auch kein eilig aufgebauter Katalog etwas, so schön er immer sein mag. Hier sollte einmal klar gesagt werden, was Vignetten mit Mitgliederwerbung zu tun haben: Nichts! Man schlachtet nicht die Kuh, die man gern melken möchte! Übertragen auf die Sauberkeit des BDPH: Wer es ernst nimmt mit der Philatelie und der Mitgliederwerbung, verkauft keine Vignetten, so sehr auch die Gewinne reizen. Auch wird der BDPH unglaubwürdig, wenn er auf der einen Seite Fälscher und Nepper jagt und dem Treiben seiner Mitgliedsvereine und Landesverbände in Sachen Vignetten untätig zusieht. Das Angebot an echten Leistungen des BDPH ist so gut, daß es kein Verein oder Landesverband nötig haben sollte, Geld nach der Manier des Vespasian machen zu müssen. Oder?" Das sind deutliche Worte eines kleinen, aber rührigen Landesverbands in einer heiklen Sache. Aber der Vignettenboom scheint abzuklingen!

entnommen aus dem Sammlerdienst, Coburg, 7/1979 "Rund um die Philatelie" von Joachim H. Krebs

Helmut Schneider

**Briefmarkensammeln  
ist mehr als ein Hobby.**

Es vermittelt Wissen,  
schafft Entspannung,  
bildet Werte  
und verbindet Freunde  
in aller Welt.

Der ernsthafte Briefmarkenfrend  
braucht einen Ratgeber, der ihn  
erschöpfend über alle Gebiete der  
Philatelie informiert.

# sammlerdienst

Fachblatt für die gesamte Philatelie und Numismatik mit „Wr. Briefmarken-Spiegel“ in jedem zweiten Heft eines Monats bietet diese Information stets hochaktuell, alle 14 Tage — 26mal im Jahr. Jedes Heft im Umfang von durchschnittlich 160 Seiten im handlichen DIN-A5-Format berichtet auf reich bebilderten Kunstdrucktafeln meist schon vor Gültigkeit neuer Postwertzeichen über

## „Das Neueste aus aller Welt“.

Dieser international führende Neuheitendienst wird ergänzt durch ausgezeichnete Fachartikel namhafter Mitarbeiter. Wertvolle Anregungen und nützliche Hinweise vermitteln die ständigen Rubriken

**Der Motivsammler**  
**Der Jungphilatelist**  
**Osterreich-Rundschau**  
**Für den Münzensammler**  
**Der Stempelsammler**  
**Aktuelles für den Schiffpostsammler**

**Ganzsachen-Neuheitenbericht**  
**Aktuelles für den Raumfahrtthematik-Sammler**  
**Internationaler Flugpostbericht**  
**Auktionen und Ausstellungen**  
**Aus Verbänden und Vereinen**  
**Bücherschau**

Ein umfangreicher Anzeigenteil dient als Orientierungshilfe über die Marktentwicklung sowie als Fundgrube für vorteilhafte Angebote und neue Verbindungen. Er steht auch Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Inserate zur Verfügung.

## sammlerdienst

— die vielseitige, vielgelesene Fachzeitschrift mit hohem Informations- und Werbewert kostet jährlich im Inland 44,— DM einschließlich Versandgebühren und Mehrwertsteuer, im Ausland 50,— DM einschließlich Versandgebühren. Probeheft kostenlos auf Anforderung.

Bitte abtrennen und als Drucksache einsenden

**An**  
**„sammlerdienst“ · Postfach 683 · 8630 Coburg**

Erbitte Probeexemplar, Anzeigenpreisliste und Erscheinungsplan \* des „sammlerdienstes“

Name: .....

Straße: .....

Plz/Ort: .....

\* Nichtgewünschtes bitte streichen



# 80 WIPPERFÜRTH

19. und 20. April 1980

Rang III-Ausstellung, anläßlich des Landesverbandstages  
des LV. Mittelrhein  
in der Aula der Hauptschule am Mühlenberg,  
mit Jugendklasse und Tauschtag.

Sonderstempel – Sonderpostamt

Ausstellungsleiter:  
Ewald Köllner  
Starenweg 3  
5272 Wipperfürth 1

Sammlungen der Jugendklasse sind über den  
Ausstellungswart: Heinz Wenz, Windstr. 18, 5500 Trier  
anzumelden.

Anmeldeschluß: 30. 11. 1979

Philatelistische Interessen-Gemeinschaft  
Wipperfürth

SCHADE FÜR DAS GUTE GELD

FÜR SIE GELESEN

Es ist bedrückend, zuzusehen, wie viele Besucher philatelistischer Veranstaltungen dort gutes Geld für wertlose Dinge ausgeben. Da werden "Schwarzdrucke", "Blocks" und andere "Andenken" nichtpostalischer Herkunft in Massen gekauft, da verhökert eine östliche Postverwaltung mit der Anpreisung, es seien nur noch wenige Exemplare vorhanden, als angeblich hervorragende Geldanlage die Restauflage eines Ausstellungskatalogs, auf der sie vor einiger Zeit sitzenblieb.

Da werden von "Agenturen" exotischer Postverwaltungen "Briefmarken" jener Ländchen feilgehalten, die das angebliche Herkunftsland nie gesehen haben, sogar Sondermarken zu der betreffenden Veranstaltung – natürlich keineswegs aus Liebe zu den Veranstaltern oder deren Land, sondern ausschließlich, um unkritischen Besuchern das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Gewiß kann und soll jeder sammeln, woran er seine Freude hat, ob Briefmarken, Streichholzschachteln, Zigarrenbauchbinden oder Biergläser.

Während jedoch die Sammler anderer Gegenstände sich von keinem Verkäufer etwas über eine unmittelbar bevorstehende Wertsteigerung vormachen lassen, zeigt die Kaufwut auf philatelistischen Veranstaltungen, daß deren Besucher wesentlich kritischer werden müssen. Nicht umsonst versucht der Bund Deutscher Philatelisten, die Flut der privaten "Schwarzdrucke" – auch die der Vereine sind privater, daß heißt nichtpostalischer Herkunft, selbst wenn sie als "offiziell" bezeichnet werden – einzudämmen, weil sie der Philatelie schaden. Die Käufer der zweifelhaften "Andenken" und "Briefmarken" würden sich und ihre Liebhaberei jedenfalls viel mehr nützen, wenn sie wenigstens einen Teil des für diese Dinge ausgegebenen Geldes für philatelistische Literatur aufwenden würden.

JD

Entnommen aus Heft 1/79 "Nachrichten für Briefmarkensammler des Philatelistenvereins Geilendenkirchen e.V.".

H. Schneider

Dazu noch ein Wort von Herrn Mewes, Mitglied im Vorstand des BDPH. anläßlich unseres LV-Tages am 25. März 1979 in Frechen:

Vignetten – Irrtum:

Wir mögen sie nicht;  
wir unterstützen sie nicht;  
können sie aber nicht verbieten.



# PROVINZIAL

## Die Versicherung in Ihrer Nähe.

Im Stadtgebiet Köln sind wir durch folgende  
Geschäftsführungen und  
Versicherungsfachgeschäfte vertreten:

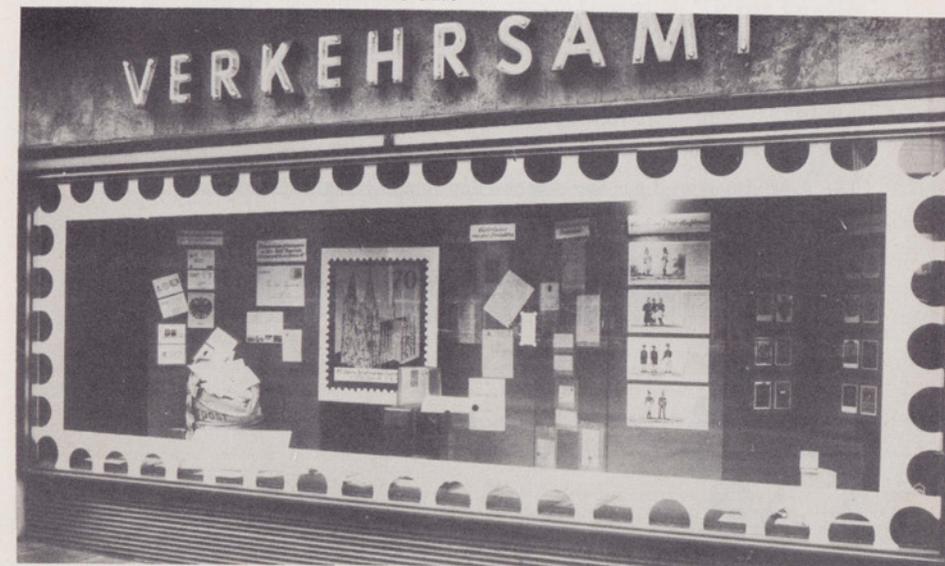
Außem, Bernhard Köln 80 (Stammheim), Gisbertstraße 99 Telefon 66 12 39	Lengert, Helmut Köln 80 (Mülheim), Montanusstraße 101 Telefon 62 80 00
Bergfelder, Manfred Köln 80 (Höhenhaus), Mainweg 48 Telefon 63 93 55	Müller, Paul Köln 91 (Rath), Rösrather Straße 612a Telefon 86 30 05
Birkenheuer, Peter Köln 50 (Hochkirchen), Rodenkirchener Str.91 Telefon 440 / 6 45 40	Oster, Franz, Repräsentant Nachfolger Hans-Jürgen Oster Köln 1, Habsburger Ring 9, 23 40 77
Buchmüller, Manfred Köln 90 (Porz), Mühlenstr. 36 Telefon 820 / 5 33 91	Pitzen, Klaus Jürgen Köln 80 (Holweide), Berg.-Gladb. Str.626-8 Telefon 63 94 71
Ehrenberg, Christian Köln 80 (Dellbrück), Dellbr. Hauptstraße 62 Telefon 68 52 68	Plum, Jürgen Köln 41 (Braunsfeld), Maarweg 60 Telefon 54 18 84
Esser, Paul Köln 71 (Fühlängen), Neußer Landstraße 97 Telefon 790 33 34	Roth, Andreas Köln 60 (Mauenheim), Merheimer Straße 369 Telefon 760 59 97
Fenske, Klaus Günter Köln 60 (Longerich), Grethenstraße 52 Telefon 599 23 40	Sareika, Ernst Wilhelm Köln 50 (Rodenkirchen), Hauptstraße 91 Telefon 39 39 80
Fröhlich, Norbert Köln 90 (Urbach), Kaiserstraße 7 Telefon 820 / 2 54 59	Schmidt, Kurt Köln 1, Darmstädter Straße 23 Telefon 31 42 14
Haney, Artur Köln 80 (Dünnwald), Berliner Straße 961 Telefon 60 19 49	Schmitz, Andreas Köln 51 (Bayenthal), Schillerstraße 76 Telefon 38 40 11
Hermes, Wilhelm Köln 60 (Nippes), Steinberger Straße 1 Telefon 73 27 65	Schwarz, Werner Köln 51 (Zollstock), Gottesweg 13 Telefon 36 30 63
Heydenreich, Fritz Köln 41 (Klettenberg), Breibergstraße 13 Telefon 42 71 40	Siep, Andreas Köln 41 (Lindenthal), Fürst-Pückler-Str.46 Telefon 40 82 93
Keusch, Josef Köln 21 (Deutz), Luisenstraße 20 Telefon 81 64 87	Stein, Alfred Peter Köln 91 (Kalk), Taunusstraße 38 Telefon 83 27 05
Klüttsch, Josef Köln 30 (Ehrenfeld), Heidemannstraße 78 Telefon 55 87 49	Stollenwerk, Hans Köln 90 (Porz), Mühlenstraße 36 Telefon 820 / 5 33 91
Lang, Heinz Köln 60 (Niehl), Niehler Straße 299 Telefon 76 98 75	Utter, Wilhelm Köln 90 (Wahn), Wilhelm-Ruppert-Straße 38 Telefon 820 / 6 55 91
	Wallraff, Peter Köln 80 (Buchforst), Kalk-Mülheimer Straße Telefon 62 59 21

327

### Das Briefmarkenfenster von Köln

Nichtsahnend schlenderte ich zum Briefkasten in Nähe des Verkehrsvereins in Köln, da sprangen mir die "Zacken" einer Briefmarke ins Auge. Es war am 01. April und der Gedanke eines Aprilscherzes lag nicht fern. Rechts der Dom, im Fenster der Dom auf einer Briefmarke gemalt, donnerwetter, in Köln, wo angeblich sonst in Philatelie nichts mehr geht, ein Schaufenster im Verkehrsverein von außen und von innen "voll Philatelie und überall der Namen Colonia". Werbung, Öffentlichkeitsarbeit für eine Briefmarkenausstellung in Rang III, sollte sich hier schon die Basisarbeit, die Herr Mewes auf dem LV-Tag angesprochen hatte, vorher niedergeschlagen haben. Vereinsgeschichte, alte Briefe in exakter Vergrößerung sauber aufgeklebt, Kataloge, ein Sack voll Briefe an den Verkehrsdirektor in Colonia, alte Mitgliedsbücher, Mitteilungen und Schriftverkehr mit längst verstorbenen Präsidenten des BDPh. Erst die vielen Japaner mit ihren Kameras erinnerten mich an meine und zurück zum Wagen und das Fenster fotografiert. Vielleicht ist das wieder ein Anfang oder das Ende eines Tiefs in Sachen Philatelie in Köln. Sicher geht es ohne Beziehungen zum Verkehrsamt auch nicht, aber die müssen erarbeitet werden und dann auch erhalten bleiben.

Vergessen sei die LV-Ausstellung Rang II 1972 in Köln mit einer Handvoll Besuchern für eine fast-Millionen-Stadt.



## INFLA BERLIN

VEREIN DER DEUTSCHLANDSAMMLER E.V.

POSTSCHECK-KONTO  
BERLIN WEST 62222

Regionaltreffen Infla Berlin e.V.

Köln, 13.10.1979

Jubiläums-Briefmarken-Ausstellung im Rang III

### „COLONIA 79“

Infla Berlin, Verein der Deutschland-Sammler e.V., nimmt die Gelegenheit wahr, anlässlich der vom BSV "Colonia 1909" e.V. am 13. - 14.10.1979 ausgerichteten Rang-3-Ausstellung zu einem Treffen einzuladen.

Ort: Handwerkskammer Köln, Heumarkt 12, Nähe Deutzer Brücke.

Zeit: Samstag, 13. Oktober, offizieller Beginn 10.30 Uhr.

Unser Mitglied Günter Künstler, Leiter der Fachstelle Fälschungskämpfung im Landesverband Mittelrhein des BDPH, hat bereits seine Zusage zu einem Dia-Vortrag "Erkennen von Fälschungen" gegeben.

Im selben Gebäude haben weiterhin mehrere Arbeitsgemeinschaften aus dem Bereich der Deutschland-Philatelie ihre Treffen.

- Die Ausstellung wird nur Sammlungen deutscher Gebiete (im weitesten Sinne) präsentieren und spricht mit dieser Akzentuierung sicher ganz besonders unsere Infla-Mitglieder an. (Gäste sind herzlich willkommen, speziell auch zum Dia-Vortrag!).

Weitere Auskünfte: E. Martner, Am Büscherhof 9, 5653 Leichlingen 1  
(Regionalleitung West II, Infla Berlin e.V.)

"DDR 79" in Dresden vom 10. - 19.08.1979



So manch einer unserer Sammler pflegt eine Tauschverbindung mit Sammlern in der DDR. Aber so gut wie niemand besucht einmal eine Ausstellung im anderen Teil Deutschlands.

Der diesjährige philatelistische Ausstellungshöhepunkt in der DDR ist anlässlich des 30. Jahrestages der Republik die Nationale Briefmarkenausstellung "DDR 79". Hier werden die besten Exponate aller Sammelarten aus der DDR und den anderen sozialistischen Ländern zu sehen sein. Auch wenn hier keine Sammlungen von Ausstellern aus den westlichen Ländern zu sehen sind, dürfte sich ein Besuch dieser Ausstellung lohnen.

Das wiedererstandene Dresden, heute drittgrößte Stadt der DDR, ist eine ebenso bedeutende wie traditionsreiche Stadt der Künste und Wissenschaften.

Es sei nur an Dresdens berühmtestes Baudenkmal, den Zwinger, erinnert oder z. B. an eine der bedeutendsten Schatzkammern Europas im "Grünen Gewölbe".

Dresden ist schon eine Reise wert.

Vielleicht können wir für den Abdruck im nächsten Heft einen Bericht erhalten.

*H. S.*

**BAD ORB**

**ORPHILA  
'79**

L. V. STELLE Fälschungsbekämpfung  
"informiert"

## Briefmarken-Fälschungen

Betreff

Aufdruckfälschung bei KURLAND Marken

Die aus der USA stammende Aufdruckfälschung wurde mir am 30.03.1979 durch Herrn "van Loo, Bundesprüfer," gemeldet.

Weitere Meldungen gingen an:

1. Werner Pickenpack
2. Harry von Hofmann
3. Bundeszentrale für Fälschungsbekämpfung des BDPH und des APHV
4. Geschäftsstelle BPP, Herrn Burger

Ich halte diese Fälschung für gefährlich, da für den Aufdruck ein Metallklischee verwendet wurde. Dadurch sind, wie bei dem echten Aufdruck, die Konturen des Buchdruckes vorhanden. Selbst an der schwarzen Farbe ist bei Tageslicht echt von falsch nicht zu unterscheiden. Erst bei entsprechender Vergrößerung weicht jedoch das "D" des Aufdruckes "KURLAND" von den leider auch 50 verschiedenen echten Aufdrucken bei der Fälschen ab.

Wissen, Vergleichsmaterial und auch manchmal das gewisse Fingerspitzengefühl, decken eine solche Fälschung auf.

In keinem Fall sollte man fälschungsgefährdete Marken ungeprüft erwerben, sondern erst dem zuständigen Bundesprüfer einer Begutachtung überlassen.

Es ist zu begrüßen, daß mir Herr van Loo durch seine Benachrichtigung diese Zeilen ermöglicht. Denn nur durch eine Zusammenarbeit ist eine Information und damit Fälschungsbekämpfung möglich.

Solche weitergegebenen Informationen tragen auch ihre Früchte, denn schon einige Tage danach erhielt Herr van Loo eine Mitteilung des BPP Pickenpack über das Auftauchen einer Fälschung mit kopfstehendem - Aufdruck.

Herkunft, mit großer Wahrscheinlichkeit die gleiche Quelle.

Sie sehen, nur durch Ihre Mithilfe sind solche Veröffentlichungen möglich, die hoffentlich auch gelesen und dadurch den nötigen Erfolg bringen. Das wünscht sich

Ihr  
G. Künstler





### NACHLESE IM MEDAILLENSPIEGEL FÜR DEN LANDESVERBAND MITTELHEIN

Bei der Ausstellung in Recklinghausen vergab die Jury einschließlich Literatur 12 Goldmedaillen und 36 Vermeil. Die Ausstellung war im Haus der Festspiele untergebracht in den Gängen auf 3 Etagen. Den letzten Ausstellungs-Sonntag habe ich dort zugebracht, um die Ausstellung zu besuchen und evtl. Aussteller zu treffen und Basistuchführung zu bekommen, wie soll man auch sonst das Gras wachsen hören.

Eines kann man vorausschicken: wir sind als Landesverband der kleine Bruder, aber seit ich in die phil. Welt blicke, werden die Aussteller im LV Nordrhein-Westfalen dort immer korrekt und mit der gleichen Liebenswürdigkeit empfangen, man redet gern miteinander, kurz, ich gehe immer gerne dorthin, auch um einmal eine andere Größenordnung kennen zu lernen, daraus auch zu lernen und sich eine Meinung zu bilden. Oft werden Schlagworte gebraucht, die nur schlagen wollen und deshalb nur Worte blieben, deshalb bleibt die wichtigste Verbindung, die Obergefreitenenebene.

Die direkten Spitzen der Basis sind wohl die Aussteller.

Sie kommen überall hin, sie wissen die Gastfreundschaft der Landschaft, in denen Ausstellungen sind, zu schätzen oder zu beklagen. Berechtigte Klagen haben schon oft zu Änderungen in den Spitzen geführt, auch ist man dabei, das bei den Ausstellern berüchtigte Nordsüdgefälle abzubauen. Zu beweisen wäre auch genau das Gegenteil, leider kommt es auch hier auf die Sammlungsart an. Auch die Ausbildung der Jury wird in der Zukunft anders verlaufen. Saar und Mittelrhein haben sich hier mehrmals selbst geholfen, indem sie Seminare gemeinsam durchführten, jetzt werden bei Seminaren im ganzen Gebiet des BDPH gleiche Vorträge von ausgewählten Seminarrednern gehalten.

Stellen wir die Qualität der Jury generell in einem Punkte heraus, auch auf den Gesichtspunkt Nordsüdgefälle. Uwe Lorensen, 2391 Harrislee, stellte im vergangenen Jahr in St. Ingbert aus. Die Jury holte den Aussteller an sein Objekt und "erzählte" ihm etwas über seine Sammlung und über seine Seltenheiten von Rußland. Der Sammler schluckte nicht nur, ihm blieb die Sprache weg. Er sagte, daß er in Hamburg einfach

mit seiner Sammlung keinen Fuß auf den Boden bekam und er führte das auch auf die "Nähe" zu Rußland, geographisch gesehen, zurück. Er bekam Gold in St. Ingbert.

In Recklinghausen steht wieder im Jurybericht: Goldmedaille.

Der Sammler Jakob Niesen, 5000 Köln, stellte erstmals in Rang III in Gummersbach aus, er bekam für seine Sammlung "Lokalpost Nahariya-Israel" Vermeil. Auf dem Festabend hatte ich Verbesserungsvorschläge als Juror zu geben, die soweit ich sehen konnte, befolgt wurden und in Recklinghausen in Rang II Vermeil und Ehrenpreis 32.

In Gummersbach bekam Aloys Fürstenberg, 5450 Neuwied, Gold und hier wieder in Rang II eine Goldmedaille. Das letzte Ergebnis ist jedoch mit meiner Jurybeurteilung nicht so astrein zu teilen, weil in der Jury hier wie dort Dr. W. Lippens dabei war. Nur hier eine Differenzierung, keine kritische Bemerkung, dazu gibt es keinen Anlaß.

Weitere Teilnehmer aus dem LV beglückwünschen wir zu ihrem Erfolg und am Mithelfen des bundesweiten Verstehens.

#### Länder:

Erich Bayartz, Aachen  
Rudolf Jackes, Köln  
Siegfried Haase, Richenbach  
Dr. Joh. Weidlich, Wipperfürth  
Jakob Niesen, Köln  
Kurt Wiefel, Gummersbach

Silber und Ehrenpreis  
Silber  
Silber-Bronze  
Vermeil und Ehrenpreis  
Vermeil und Ehrenpreis  
Silber-Bronze



#### UNO:

Aloys Fürstenberg, Neuwied  
H. v. Renesse, Köln  
H. v. Renesse, Köln

Gold  
Silber und Ehrenpreis  
Vermeil

#### Sondergesichtspunkte:

Josef Linnartz, Much  
Josef Schallenberg, Köln

Silber  
Silber

#### Motiv:

Friedhelm Burtscheidt, Elsdorf  
Herbert Nolden, Köln

Vermeil  
Silber

#### Luftpost:

Helmut Baxmann, Koblenz  
Erich Schröder, Berg. Gladbach  
Albert Jonas, Düren  
Georg Hofmann, Stolberg

Vermeil  
Vermeil und Ehrenpreis  
Silber und Ehrenpreis  
Vermeil



## Philatelisten aus dem Landesverband Mittelrhein

gaben sich im Frechener Kolpinghaus ein Stelldichein

# Briefe mit dem Heißluftballon zum Briefkasten

### Viel Lob für den gastgebenden Klub

Von Herbert Schweda

**Frechen** – Die Zahl der Besucher beim Tag der offenen Tür des Frechener Philatelisten-Clubs im Kolpingsaal war größer als erwartet. Eine Werbe- und Informationsschau, die aus Anlaß der Tagung des Landesverbandes Mittelrhein im Bund Deutscher Philatelisten stattfand und die keine Wünsche offen ließ. Der Heißluftballon, der die Sonderpost der Werbeschau beförderte, war die Attraktion.

### Hoher Sammlerwert

Bereits am Samstag hatte die Schau im Kolpinghaus begonnen. Die Vielfalt der hier gezeigten Sammlungen – zum Teil mit hohem Sammlerwert – versetzte selbst die Fachleute in Erstaunen. Besonders aktiv war dabei die Jugend des Frechener Philatelisten-Clubs, die als die größte Jugendgruppe im Landesverband Mittelrhein gilt. Sie hatte neben ihren Ausstellungen auch eine Tombola eingerichtet, bei der die Philatelisten manche Kostbarkeit gewinnen konnten.

An der Veranstaltung war auch das Frechener Postamt beteiligt, das eigens zu dieser Gelegenheit einen Sonderstempel führte. Die aufgegebene Post konnte mit einem Heißluftballon, der vom Parkplatz am Kol-

pingsaal aufstieg, befördert werden. Erst am Landeplatz des Ballons in Niederempt wurde die Post zur weiteren Beförderung dem Briefkasten übergeben, natürlich versehen mit dem Sonderstempel. Die meisten Sammler und Besucher machten von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Es versteht sich, daß diese Veranstaltung auch Möglichkeiten für den Tausch und für den Kauf und Verkauf von Briefmarken bot. Händler hatten hierfür ihre Stände aufgebaut, an denen reger Betrieb herrschte. So fehlte eigentlich nichts, was einen Philatelisten interessiert.

### „Ein sinnvolles Hobby“

Am Sonntagmorgen wurde in der Hauptschule Kapfenberger Straße die Landesverbandstagung eröffnet. Der Vorsitzende des Landesverbandes Mittelrhein, Peter Borghi aus Bonn, konnte unter den Ehrengästen auch die stellvertretende Bürgermeisterin Gertrud Schmitz begrüßen. Diese lobte das Hobby der Philatelisten als sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Der Bund deutscher Philatelie wurde durch das Vorstandsmitglied Mevis vertreten. Anerkennung erntete der Frechener Verein unter dem Vorsitz von Peter Jülich und seinen Stellvertretern

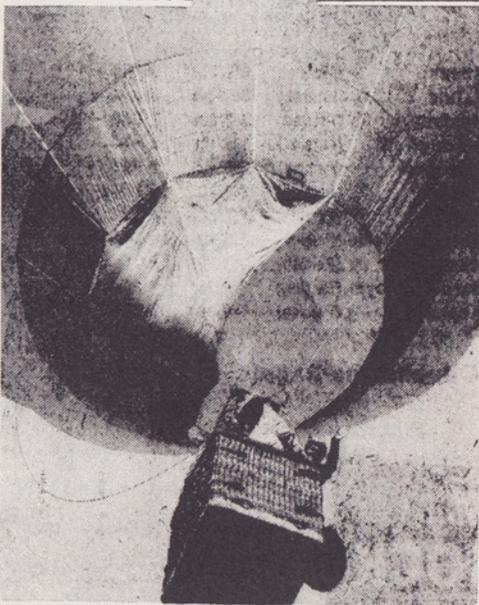
helmuf Viehs und Paul Gladbach. Der Klub zählt als der zweitgrößte im Landesverband Mittelrhein zu den aktivsten.

Mit Zufriedenheit billigten die Vereinsdelegierten die Jahres- und Geschäftsberichte des Landesverbandes. Anschließend führte der Verbandsvorsitzende Borghi Mitglieder des Frechener Vereins für besondere Verdienste um die Philatelie. Mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes wurden Helga Wodzinski, Alfred Heus und Richard Kahle ausgezeichnet. Die Verneimung erhielt Paul Gladbach.

## Philatelisten gingen in die Luft

Kölnischer Stadt-Anzeiger –

Montag, 26. März 1979



**Frechen** – Die Passanten staunten und die Frechener Philatelisten hatten ihre Freude: Zum zweiten Mal erhob sich ein Heißluftballon von der Innenstadt aus in die Luft. Diese Attraktion gehörte mit zum „Tag der offenen Tür“ des Philatelisten Clubs Frechen, über den wir in der Dienstagausgabe berichten. Zunächst sah alles nach einer Flaute aus, doch dann kam eine Brise auf, die gute

Fahrt, aber weniger günstige Startbedingungen versprach. Nach einiger Zeitverzögerung erhob sich die gelbe Ballonhülle in den fast wolkenlosen Himmel. Einziger Gast im Korb am Samstag war Helmut Schneider aus Bedburg-Lipp, Geschäftsführer des Landesverbandes Mittelrhein im Bund Deutscher Philatelisten (siehe Bild).

Bild: Helmut Weingarten

AUS DEN VEREINEN

AN / Nr. 84 – Dienstag, 10. April 1979

# Bierdeckel, Sonderstempel und auch ein Sonderbrief

## Grafische Entwürfe lieferte Erich Charlier

**Monschau.** – Wird künftig eine Schule in Monschau den Namen des berühmten Mathematikers Elwin Bruno Christoffel tragen? Eine entsprechende Anregung gab nun Monschaus Bürgermeister Herbert Isaac, als er anmerkte: In Monschau gebe es noch eine Schule, die noch keinen Namen habe.

Elwin Bruno Christoffel gehörte wohl zu den berühmtesten Männern, die aus der Monschauer Altstadt hervorgegangen sind. Im November wird die 150. Wiederkehr seines Geburtstages gefeiert (wir berichteten bereits).

Der Briefmarkensammler-Verein Eifel veranstaltet aus diesem Anlaß in der Kreispostkasse eine große Briefmarkenausstellung, und zwar am 10. und 11. November dieses Jahres. Die Vorbereitungen dazu sind schon weit fortgeschritten, wie jetzt im Behördenhaus zu vernehmen war. Der Leiter der Ausstellung, Wilhelm van Loo, und Hermann Stollenwerk von den Briefmarkenfreunden aus der Eifel informierten nun Monschaus Bürgermeister Herbert Isaac, Stadtdirektor Bernhard Lauscher und Beigeordneten Helmut Etschenberg über die Pläne des Briefmarkensammler-Vereins. Intensiv wollen die Briefmarkenfreunde für ihre Ausstellung, die auch einen Großtauschtag beinhaltet, werben. Erich Char-

lier, Rektor der Grundschule Konzen-Imgenbroich, hat die grafischen Entwürfe für die verschiedenen Werbeträger erarbeitet. Die Entwürfe wurden jetzt vorgestellt, so der Entwurf für einen Sonderbrief und für einen Sonderstempel. Erich Charlier hat alle Türme der Monschauer Altstadt in seinem Entwurf vereint. Sonderbrief und Sonderstempel sollen am 10. November im Mittelpunkt eines Sonderpostamtes stehen. Ab Ostern wird nun auf den Geburtstag des Mathematik-Professors aus Monschau und auf die Ausstellung des Briefmarkensammler-Vereins aufmerksam gemacht. Die Monschauer Felsenkeller-Brauerei hat nach dem Entwurf von Erich Charlier einen besonderen Bierdeckel drucken lassen, der auf das Jubiläum im November hinweist.

### Langzeitwirkung

Wilhelm van Loo aus Aachen, Leiter der Ausstellung in Monschau, ist von einer Langzeitwirkung der Ausstellung überzeugt. Die Ausstellung sei für Monschau eine gute Werbung. Diese soll allerdings durch weitere Aktivitäten unterstützt werden. So bemüht man sich derzeit noch um die Postkutsche in Erkenroth, die ein Stück des historischen Postweges zwischen Aachen und Trier fahren soll. Auch bemüht man sich um den Start von Heißluftballons.



# Freundschaft ist erneut gewachsen

OB dankte Philatelisten aus Beverwijk und Neuwied

## Philatelie-Partner zogen über 1000 Besucher an

Neuwieder und Beverwijker zeigten eine Fülle von Sammlerschatzen

-ag- Sicher verhinderte das miserable Sonntagswetter zwar einen erneuten Besucherrekord; aber über 1000 passionierte Sammler und Schleute vermochte selbst Dauerregen nicht von der 1979er Briefmarken- und Münzausstellung der Neuwieder Philatelisten abzuhalten. Aus allen Himmelsrichtungen strömten sie ins Heimathaus zur wieder interessanten Fülle papierner und metallener Sammlerschatze.

Eine besondere Zugkraft dafür bildeten diesmal auch die Briefmarkenfreunde des „Kennemer Postzegelclub“ aus Neuwieds holländischer Partnerstadt Beverwijk, die am insgesamt gezeigten (Liebhaber-)Wert von über 130 000 Mark der philatelistischen Schaustücke allein mit nahezu 80 000 Mark beteiligt waren. Und außerdem gab's beim Großtausch- und -markttag an langen Tischreihen buchstäblich bergeweise Chancen für manches Briefmarken- oder Münzschnäppchen. Zu den begehrtesten Extras des Ganzen gehört natürlich auch der Sonderstempel mit Neuwieds und Bever-

Kouwenhoven war sich Fettköther über den Erfolg dieser ersten gemeinsamen Veranstaltung unter dem Motto „Partner auch in der Philatelie“ einig.

Beeindruckt zeigte sich mit dem Neuwieder Postamtsleiter Albert Gerber und dem Bonner Vorsitzenden des Philatelisten-Landesverbandes Mittelrhein, Peter Borghi, ebenso wieder Landrat Josef Oster. Als aktiver Münz- und Briefmarkensammler schon Stammgast der Jahresschau, überbrachte Oster den Beverwijker Gästen die Willkommensgrüße auch des Kreises Neuwied.



Ein Herold mit den heraldischen Zeichen Beverwijks und Neuwieds schmückt den Sonderbriefumschlag 1979 der deutschstädtischen Philatelisten.

Am kommenden Sonntag, 11. März, ist sie von 9 bis 18 Uhr im Heimathaus wieder mit einem Großtauschtag verbunden. Unter der Devise „Partner auch in der Philatelie“ werden die Ausrichter gemeinsam mit dem „Kennemer Postzegelclub“ (Postmarkenclub) aus Beverwijk die stets interessant dargebotene Schau je zur Hälfte durch ihre philatelistischen Kostbarkeiten gestalten und so sicher wesentlich bereichern.

# Philatelisten kennen keine Grenzen

Sonntag im Heimathaus Ausstellung und Tausch im Zeichen der Partnerschaft Neuwied - Beverwijk



Pegelturm mit Raiffeisen-Brücke und eine Teilansicht Beverwijks mit der Kirche von Wijk an Zee zeigt die 79er Sonderbriefkarte.

Rhein-Zeitung

Nr. 60 / MONTAG, 12. MÄRZ 1979



An die 15jährige Partnerschaft zwischen Neuwied und Beverwijk erinnert dieser Sonderstempel ebenso wie die beiden Erinnerungsdrucksachen des Vereins der Neuwieder Briefmarkenfreunde.

" DEUFINA 79 " Deutsch-Finnische Jugendausstellung im Rang II am 21./22. April 1979 in Trier - Europahalle.

Veranstalter: Junge Briefmarkenfreunde Trier

Ausstellungsleiter: Heinz Wenz, Trier

Insgesamt wurden 76 Objekte im Wettbewerb ausgestellt, davon

- 31 Ländersammlungen
- 45 Motivsammlungen

Nach Altersgruppen ergibt sich folgende Gliederung:

Altersgruppe 1	7 Objekte
Altersgruppe 2	9 Objekte
Altersgruppe 3	17 Objekte
Altersgruppe 4	28 Objekte
Altersgruppe 5	12 Objekte
Altersgruppe 6	3 Objekte



Bewertet wurde nach dem Reglement der Deutschen Philatelisten-Jugend. Die Deutsche Bundespost war mit einem Sonderpostamt vertreten.

Zahlreiche Ehrengäste und Delegationen - auch aus dem Ausland - waren zur Eröffnung gekommen. Nach Begrüßungsworten des Veranstalters sprachen der Leiter der finnischen Delegation, anschließend je ein Vertreter der luxemburgischen und belgischen Delegation und schließlich der Ehrenvorsitzende des Landesrings Mittelrhein in Vertretung des Vorsitzenden, der durch seine Tätigkeit im Preisgericht verhindert war.

Als dann eröffnete der Bürgermeister der Stadt Trier die Ausstellung unter Hinweis auf die besondere Bedeutung der Stadt Trier im nahen Grenzbereich.

Die Ehrengäste konnten sich bei einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung von dem hohen Niveau der Jugendphilatelie überzeugen.

Vorbereitung, Gestaltung und Aufbau der Ausstellung ließen den fachkundigen Besucher erkennen, daß hier "ganze Arbeit" geleistet worden war.

Mehr als diese Feststellung und ein Wort des Dankes an den Ausstellungsleiter vermag der Schreiber an dieser Stelle nicht zum Ausdruck zu bringen.

Erich Stein

**Wie fördern Sie die Jugendsammler?**

# wenn Sie mich fragen . . .

## Das kann ja heiter werden

### Bundespost kürzt Penis des Teufels

so hätte eine reißerische Schlagzeile in einer Boulevardzeitung heißen können. Die Mitteilung über die 117. Sitzung des Kunstbeirates der Deutschen Bundespost am 03.11.1978 in Essen machte mich erst auf das Corpus delicti aufmerksam, das hätte ich glatt übersehen, da uns die Entwürfe ja nicht in der Originalgröße vorliegen.

Der Entwurf für das am 14.11.1979 erscheinende Sonderpostwertzeichen "Doctor Johannes Faust" wurde von Heribert Burkert, Fulda, gezeichnet und vom Kunstbeirat für den Druck vorgesehen.

Faust steht in einem magischen Kreis und wird vom Teufel umschlichen. Der Teufel mit einem Dreizack in der Hand hält Faust einen Spiegel vor und will in beeinflussen. Faust hält den Zauberstab in der linken und ein Reagenzglas mit dem künstlichen Menschen *Homunculus* in der rechten Hand.



"Unter der endgültigen Ausführung wird die Jahreszahl 1480 - 1539 entfallen: der Penis des Teufels wird unauffälliger gestaltet."

So deutlich wurde "der" beim Namen in der Philatelie noch nicht genannt, aber warum auch nicht. Es kommt wahrscheinlich darauf an, wer ihn hoffähig macht. Ganz neue Motiv-Perspektiven können sich eröffnen.

Daß man etwas freier über Natürliches redet, ist sicherlich neu, aber seit Recklinghausen ging es. Staatsminister Wischniewski kündigte vor der Festversammlung die Briefmarke "Götz von Berlichingen" an.

Diese Briefmarke erscheint am 10.01.1980 zu seinem 500. Geburtstag. Selbst der Minister glaubte, daß die Entwerfer und der Kunstbeirat eine schwierige Aufgabe vor sich haben und es wurde mehrmals herzlich gelacht und so sollte es wohl auch zukünftig sein. Das Motto des Aachener Karnevalspräsidenten Baumann dieses Jahres: "Anderen eine Freude machen und über sich selbst lachen" oder wie es in "Kehrprägung" hieß "Über andere Lachen und sich selbst eine Freude machen". In der Briefmarkenwelt (16) von Borek las ich zum Götz: "Man darf gespannt sein, wie der Kunstbeirat dieses delikate Motiv lösen wird, denn dies wird eine Marke geben, bei der die Rückseite mehr Aufmerksamkeit finden wird als die Vorderseite. Eine Welle von einschlägigen Scherzen kommt da auf die Philatelie zu."

Aber die beiden Themen sind durch Goethe erst wach gehalten, in "Faust" und "Götz" haben wir uns schon zu Schulzeiten geault und die Post hat wohl erkannt, daß eine Portoerhöhung ohne Scherz nicht zu verkraften ist.



Angefangen hatten diese Scherze jedoch die Sportler auf den Briefmarken. Die Ankündigungen liefen unter dem Zeichen 00 + 00. Die Tür mit Null-Null hat in einem zivilisierten Land internationale Geltung, nur die Damen und Herren laufen bzw. rudern in die falsche Richtung, daran ist Goethe jedoch nicht schuld, eher sind es die Philatelisten, so rächen sie sich, weil sie den Sport finanzieren müssen.

Ich freue mich schon darauf, wie es weiter geht, mir machts Spaß.

**Der Teufel steckt  
im Detail**

## Köln: Arbeitsgruppen-Tagung

Arbeitstagung für Bezieher des Neuheitendienstes des Landesverbandes Mittelrhein

Franz Hobbach aus Neuwied übernahm am 01.08.1955 den Neuheitendienst des Landesverbandes und ist somit der dienstälteste Mitarbeiter. Als er diesen Posten besetzte, kam vom Vorstand das unvergessene: "Jetzt können wir wieder ruhig schlafen."

Er hat den Umsatz auf eine viertel Million gebracht und damit ist er auch ein Faktor für das Finanzamt geworden.

Am 01. April 1979 hatte Herr Hobbach alte, neue und werdende Bezieher seines Neuheitendienstes nach Köln ins Brauhaus Sion geladen. Auch die Leiter des



Rundsendedienstes, Herr Eisinger und sein Nachfolger, Herr Eppmeier, nahmen schon aus Gründen der jahrelangen Zusammenarbeit teil.

Die Begrüßung für den LV-Vorstand übernahm Erich Stein, der seiner Freude Ausdruck verlieh, fast 50 Personen begrüßen zu dürfen. Auch wies er darauf hin, daß der Landesverband die Wichtigkeit dieses Dienstes immer erkannt und anerkannt habe und auch an diesem Tage wieder mit 3 Vertretern da sei.

Herr Hobbach hatte nicht nur gute Ratschläge vorbereitet, sondern beantwortete auch vorher auf Fragebogen gesammelte Anfragen zu dieser Arbeitstagung. So stark auch die Meinungen in der Sacharbeit auseinandergingen, daß heißt, wie die Verteilung der Neuheiten in den Vereinen vor sich geht, Herr Hobbach erklärte sich immer demgegenüber neutral und wirkte auch nicht auf lokal bedingte Abweichungen ein. Vielleicht begründet diese individuelle Behandlung auch den Erfolg des Neuheitendienstes im LV.

Im LV Mittelrhein nehmen 50 Vereine am Neuheitendienst teil. Ein Aufschlag von 10 % auf die Lieferrechnung beinhaltet 6 % Mehrwertsteuer, Porto, Versicherungsgebühr u.a.



Helmuth Depiereux im Kreise der Leiter des Neuheitendienstes in den Vereinen des Landesverbandes. Auf den Bildern sind Besucher aus dem Aachener, Kölner, Koblenzer und Koblenzer Raum.





Die Herren Hobbach , Böcker und Stein

Zu besonderen Anlässen hat es eine Rückvergütung, die z. T. aus Prämien der Großhändler kamen, gegeben. Herr Hobbach regte es an, diese Beträge um 50 % den langjährigen Briefmarken-"Reißern" in den Vereinen zukommen zu lassen, das würde sicher das Klima auch im Verein heben.

Als Mustersatzung wurden jedem die Richtlinien für den Neuheitendienst des Philatelisten-Clubs "Rheinpost" mitgegeben.

Hier kann man nur sagen "Idiotensicher" bis hin zu den vielfältigen Schreiben zu den verschiedenen Benachrichtigungen bis zur Ankündigung der Nachnahme.

A.W. Böcker hielt dann den Anwesenden einen Vortrag über die Vielfalt der Steuer im Bereich der Vereine. Vorweggesagt: Der Vortrag wird nach Abstimmung an die Teilnehmer und Vereine verschickt werden. Mehrwertsteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer, kurz, er steuerte uns auch auf die Fragen Gemeinnützigkeit zu: Sein oder Nichtsein. Idealvereine können gemeinnützige sein oder nicht. Nach der heutigen Steuerrechtsprechung sei es recht schwierig, die Gemeinnützigkeit zu erreichen, nur eine spezielle Richtung der Vereinstätigkeit lasse das zu, so Jugend- und Heimatforschung. Schon wenn der Verein am allgemeinen Wirtschaftsverkehr teilnehme, durch Veranstaltungen oder andere nicht beitragsgebundene Einnahmen, sind diese Fragen nur noch dem Fachmann vorzulegen. Aber die steuerliche Seite der meisten Vereine sei heute für das Finanzamt nicht interessant, erst bei Größenordnungen von Messen usw. kann das Finanzamt Geld erwarten, denn sonst steht allen der Freibetrag beim Umsatz von 12.000,-- DM ins Haus.

Zum Abschluß der Veranstaltung bekam jeder einen Betrag von 20,-- DM als Fahrgeld ausgezahlt.

Ausgabetag	Anlaß	Zahl der Werte	Werte Pfennig
10. 1.	100. Todestag Anselm Feuerbach	1	50
10. 1.	25 Jahre Bundesrepublik Deutschland in der NATO	1	100
10. 1.	1200 Jahre Stadt und Bistum Osnabrück	1	60
10. 1.	500. Geburtstag Götz von Berlichingen	1	60
14. 2.	Marken 1980 für den Sport mit Zuschlägen zugunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe	*)	*)
14. 2.	500. Geburtstag Peter Henlein	1	60
14. 2.	100 Jahre erstes Rechtschreiblexikon von Konrad Duden	1	60
14. 4.	Marken 1980 für die Jugend mit Zuschlägen zugunsten der Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V.	4	40, 50, 60, 90 zuzüglich je 50 % Zuschlag
10. 4.	100 Jahre Deutscher Verein für private und öffentliche Fürsorge	1	60
10. 4.	800 Jahre Reichstag zu Gelnhausen	1	60
8. 5.	Europa-Marken 1980	2	50, 60
8. 5.	450 Jahre Confessio Augustana	1	50
8. 5.	Deutsche Naturschutzgebiete	1	40
10. 7.	Internationaler Kongreß für Erziehung und Bildung Hörgeschädigter	1	90
10. 7.	Gesundheit (Jugendzahnpflege)	1	60
10. 7.	250. Ausgabe des Lösungsbuches der Brüdergemeine	1	50
10. 7.	1500. Geburtstag des Hl. Benedikt von Nursia	1	50
14. 8.	200. Geburtstag Dr. Friedrich Haas	1	60
14. 8.	150. Geburtstag Marie von Ebern-Eschenbach	1	60
14. 8.	100. Geburtstag Gorch Fock	1	60
14. 8.	150 Jahre Nähmaschine	1	50
9.10.	Marken 1980 für die Wohlfahrtspflege mit Zuschlägen zugunsten der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege	4	40, 50, 60, 90 zuzüglich je 50 % Zuschlag
9.10.	Tag der Briefmarke 1980 mit Zuschlag zugunsten der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V.	1	60 zuzüglich 50 % Zuschlag
9.10.	2 Jahrtausende Weinbau in Mitteleuropa	1	50
13.11.	Weihnachtsmarke 1980 mit Zuschlag zugunsten der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege	1	60 zuzüglich 50 % Zuschlag
13.11.	500. Geburtstag Albrecht Altdorfer	1	40

\*) wird später veröffentlicht

Ausgabetag	Anlaß	Zahl der Werte	Werte Pfennig
14. 2.	100. Geburtstag Alfred Wegener	1	60
14. 2.	Marken 1980 für den Sport mit Zuschlägen zugunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe	*)	*)
10. 4.	Marken 1980 für die Jugend mit Zuschlägen zugunsten der Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V.	4	40, 50, 60, 90 zuzüglich je 50 % Zuschlag
8. 5.	86. Deutscher Katholikentag	1	50
10. 7.	150-Jahr-Feier der Berliner Museen	2	40, 60
10. 7.	Der Eiserne Gustav	1	50
14. 8.	100. Geburtstag Robert Stolz	1	60
14. 8.	250. Geburtstag Friedrich von Steuben	1	90
9.10.	Marken 1980 für die Wohlfahrtspflege mit Zuschlägen zugunsten der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege	4	40, 50, 60, 90 zuzüglich je 50 % Zuschlag
13.11.	Rubinglas	3	40, 50, 60
13.11.	Weihnachtsmarke 1980 mit Zuschlag zugunsten der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege	1	40 zuzüglich 50 % Zuschlag

\*) wird später veröffentlicht

### Ausstellung in Birgelen

Der Verein der Briefmarkenfreunde Birgelen e. V. feiert in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird eine



Ausstellung im Rang III mit Jugendklasse am 19./20. Mai 1979 in der Großturnhalle Wassenberg-Oberstadt veranstaltet, auf der 250 Rahmen der Senioren und 51 der Jugend gezeigt werden. Sonderstempel, Sonderpostamt, Tauschen und Händlerstände sind selbstverständlich, internationale Beteiligung (u. a. aus Holland, Belgien, Frankreich) ist sichergestellt.

AVZ / Nr. 103 - Samstag, 5. Mai 1979

### Seminare im BDPH oder die 80er Jahre

oder "Lernmethoden in der Erwachsenenbildung"

oder wo bleiben die Dozentenfortbildungsseminare?



Hier möchte ich Kritik ansetzen, aber auch erklären, was Kritik ist und welche Voraussetzungen zur Kritikfähigkeit vorhanden sein müssen.

Anlaß: Der BDPH läßt in Zukunft auf Seminaren gleiche Redner oder dieselben zum gleichen Thema oder zum selben das Gleiche oder dasselbe sagen!

Meine Forderung hierzu: erst dann, wenn diese Leute in einem Kurzseminar, 2 Tage genügen, von einem Fachmann der Erwachsenenbildung, z.B. Prof. Dr. H. Ruprecht, Hannover, über die Problematik der Erwachsenenbildung informiert sind und über Vorträge auf die gewonnenen Erkenntnisse aufbauen, sollten sie Qualifiziertes von sich geben.

Die 70er Jahre sind endgültig vorbei und die Hauptforderung: 100.000 Mitglieder im BDPH, wurde nicht erreicht, ja noch schlimmer, die Personen wurden gleich mitverschlissen. Der Höhe nach hat es nicht geklappt, also müßten die 80er Jahre eine Forderung nach mehr Qualität, vielleicht sogar menschlichere Philatelie sein, sicher wird die Arbeit nicht weniger, aber 1990 könnten wir etwas ruhiger in das nächste Jahrtausend sehen.

Schlagworte: 1. Forschung: Geforscht wird wie nie zuvor. Viele Forschungsgemeinschaften erforschen ein ganzes Haus, sogar woher die Steine kommen, aber ein Bild dieses Hauses kann sich niemand machen und der das Bild des Hauses haben will, muß mit der Forschung neu anfangen und sich die Ergebnisse zum Bild selbst zusammenfügen. In Forschung gesagt: Die Ergebnisse der Forschung sind nur von wenigen Forschungsgemeinschaften in einem Handbuch zusammengefaßt und wenn das nicht der Fall ist, ist diese Arbeit umsonst gewesen.

Für das III. Reich müßte man Mitglied in 20 Arbeitsgemeinschaften sein, denn fast alle berühren sie in der postalischen Zusammenarbeit, mit Ausnahme der rein Altdeutschen Staaten.

2. Prüfwesen und Fälschungsbekämpfung: Bundesprüfer kommen und gehen, aber die Erkenntnisse werden gehalten wie Staatsgeheimnisse, sollten sie auch, solange der Bundesprüfer selbst prüft, aber warum sind Prüfungssammlungen nicht makro- und mikrofotografiert und beim BDPH fest verschlossen archiviert und warum sind nicht alle Fälschungen bei der Bundeszentrale für Fälschungsbekämpfung archiviert, damit nicht jeder Neue von vorne anfangen muß und in der Gefahr, Fehler zu machen, allein gelassen wird. Ein Diaduplikat kostet heute 0,60 DM, bei einem Ertrag der Zuschlagmarken von mehreren Millionen plus Zinsen könnte auch das davon gezahlt werden. Die Sammlungen selbst aufzukaufen, dürfte eine Sackgasse sein, zudem existieren Vergleichssammlungen nur bei den geprüften Prüfern der letzten Jahre, aber wie lange?

3. Großveranstaltungen werden nur von Kennern und Könnern mit Beziehungen machbar. Über Beziehungen und Kanäle bestehen keine Aufzeichnungen, jeder muß wieder am Anfang beginnen, der BDPH kann fast keine Hilfestellung leisten, weil er bei den Veranstaltungen letztlich selbst nur eingeladen wird. Eine Kanalisation der Geldhilfskanäle und eine Koordination findet nicht statt, deshalb kann der BDPH auch nicht auf unbeliebte oder philatelieschädliche Ausgaben Einfluß nehmen. Mir ist klar, daß diese Forderungen problematisch sind, weil sie bei manchen wieder ein Beschneiden der Geldhöhe oder die Art der Hotelkosten reglementieren könnte. Es sollten auch die individuellen Größenunterschiede bestehen bleiben, die mit unterschiedlichen Aktivitäten gepaart sind, denn nur Konkurrenz hebt das Niveau, aber nur das sollte gehoben werden, nicht die Quantität des Gigantismus, damit auch die Lebensqualität erhalten bleibt, auch die Qualität und Qualifizierung der Führungsmannschaft. Ein Wort unseres Präsidenten ungefähr: Die alten Herren an der Spitze bleiben so lange auf ihrem Platz, bis der jüngere Anwärter durch Warten so alt geworden ist, daß er auch nicht mehr Verantwortung und Arbeit übernehmen kann.

Kommen wir aber nochmals auf die Qualität der 80er Jahre und das Lernen und die Lernmethoden der Erwachsenen zurück: denn das vorher Angeführte möge nur dem Verantwortlichen eine Diskussionsgrundlage sein und auch Ihnen, den Lesern, eine Entscheidungshilfe für die Zukunft richtig zu wählen, besonders dann, wenn ein Generaldirektor und ein Clochard zur Auswahl stehen. Kein Schwein wäre so dumm, wenn es zwischen Leben und Tod zu wählen hätte, sich den Metzger und die Art des Messers zur Sicherheit des Weiterlebens zu wählen.

Wenn wir uns in den 80er Jahren nach Sturm und Drang fortbilden wollen, müssen wir uns evtl. einen Dozenten einer Volkshochschule in Frankfurt einladen und die Seminararbeiten trainieren. Raum wird ja dann ab Ende 1979 vorhanden sein, sonst werden wir auf zukünftigen Seminaren oft von den "Schlagworten" nur erschlagen und die Worte haben wir vergessen. Warum?

Die Gruppen, die lernen sollten, sind und werden immer unterschiedlich altersstrukturiert sein. Das Alter der Pädagogik (1. - 2. Lebensjahr) fällt für uns aus, da die Jugend sich selbst seminarisiert, aber hier liegt der Grund, weshalb ich meine, daß Jugendliche bei Seminaren der älteren Gruppen nichts zu suchen haben, wir kommen darauf.

Die Andragogik (3., 4. und 5. Lebensjahrzehnt) und die Gerontagogik (6. Lebensjahrzehnt und älter) sind Wegweiser unserer Seminare. Während im ersten Abschnitt der Pädagogik nur hochtrainierte Zuhörer sind, halten sich in den Seminaren der Erwachsenen, die normal trainierten und die schwach trainierten in der Mehrzahl auf in der Reihenfolge Andragogik und Gerontagogik.

Das Lernen wird geteilt in Unterricht: programmiert, in Kontext oder Medienverband (Fernunterricht) oder in lehrerbezogenem Unterricht.

Den ersten Fall, den es bei uns nur auf freiwilliger Basis gibt, also autodidaktisch, individuell durchgeführt wird, können wir nur für die Lernziele anreizen.

In der horizontalen Gliederung kann das Lernen kognitive (Verstand), affektive, motorische, soziale Motivation haben. Wenn wir Kognitiv lernen, ergibt sich eine vertikale Gliederung über Faktenwissen, Lernen der Zusammenhänge, zur Einsicht und erst dann zur Kritikfähigkeit. Robert M. Gagné hat die Lernzielhierarchie aufgestellt, dort steht unter 5.) Diskriminierung und das heißt ganz einfach: unterscheidendes Lernen.

Beim lehrerzentrierten Unterricht muß man erst motivieren:

Fragenstellen, Impulse geben, aktivieren, provozieren, Ziele angeben.

Teillernziele, Fernlernziele.

Kleine Schritte - verstärken - lineare logische Entwicklung -  
Erfolgs erlebnis - neue Erkenntnisse sofort anbringen -  
so der lineare programmierte Unterricht.

Programme dieser Art sind durch das Deutsche Industrieinstitut in Köln für betriebliche Fortbildung zu beziehen.

Das gibt es, so wird in der Erwachsenenbildung gearbeitet.

Was machen wir? Wir ignorieren einfach die altbekannten Erkenntnisse der unterschiedlichen Lernvermögen.

So lernen nur wenige autodidaktisch, etwas mehr an Zahl können Vorgetragenes behalten und die meisten Menschen müssen zum Gehörten auch noch Sehen, um lernen zu können, d. h. in der einfachsten Form muß das Gesagte von einem Dia projiziert noch einmal nachlesbar sein.

Tun wir das nicht und handeln weiter wie bisher, sollte dieser elitäre Verein doch nur noch auf die nächsten 100.000 zusteuern.

Doch den Erfolg kennen wir ja schon.

## Hawid-Grau, höchste Eleganz für Ihre Sammlung!



Wir haben uns überlegt, wie die Faszination Ihrer wertvollen Marken noch wirkungsvoller zur Geltung gebracht werden kann. Daraus ist «Hawid-de luxe» entstanden — unsere bewährte Klemmmaschine in einem ausgesuchten, dezenten Grau.

Das Resultat?

Sie müssen es selbst sehen und Sie werden begeistert sein. Lassen Sie sich die neuen Grauen von Hawid bei Ihrem Händler zeigen! Wenn sie noch nicht da sind, statt zu warten, direkt an Hawid-Berlin schreiben.

**hawid -de luxe**  
...denn edles Grau bringt Harmonie

HAWID — Hans Widmaier,  
1 Berlin 52, Friedrich-Karl-Str. 8

### 5. Soester Gespräche Forschung und Literatur in der Philatelie

im Wilhelm Morgner-Haus zu Soest  
27.—29. April 1979

Die Soester Gespräche brachten auch diesmal wieder ein volles Haus und ausgebuchte Hotels. Die Unterkunftspreise waren in der Höhe uneinheitlich. Der Star der Festtage unser Fälschungsbekämpfer Günter Künstler wurde schon richtig eingeschätzt und gleich in ein Dreibettzimmer verlegt. Auch mußte er dann auch den entsprechenden Preis zahlen. Sonst hat es uns jedoch ganz ausgezeichnet gefallen.

Dieter Stein war mit einem großen Stab von Fernsehleuten gekommen und hat den Beginn und ein Interview mit Herrn Dr. Jaeger in den Kasten gebracht.



Dieter Stein mit seinem Team vom WDR in Köln



Frau Raum und Herr Müller vom Sammlerdienst waren wie immer dabei

Eine Meisterleistung waren diese Tage durch die Einsatzkraft der Forschungsleute unter Ihrem "Chef" Hüttl. Mit einem eingegipsten Arm war er aber nur unfähig, richtig in die Hände zu klatschen. Sonst lief alles wie gewohnt.



Unser Präsident Dr. Jaeger im Gespräch mit Herrn Hüttl

Ein "Steitgespräch" besonderer Art wurde durch die Ausführungen zum Thema "Forschung in der Motivphilatelie" durch Herrn Dr. Lippens eingeleitet und dann durch die humorvollen Antworten von Herrn Prof. Carlrichard Brühl erst interessant. Wir müssen den schriftlichen Bericht und den genauen Wortlaut abwarten, um dann Aussagen diskutieren zu können. Mich persönlich haben da einige Ausführungen des Referenten erschreckt, denn die akrobatischen Luftherholssprünge zum Thema der Motivgliederung sind sicher nicht mit der einfachen Gliederung: Die Ente - die Ente steht - die Ente liegt - die Ente läuft - die Ente auf dem Wasser - die Ente auf dem Trockenen - usw. usw. so ging dieser Schlußgag in einem für Prof. Brühl zu Ende.

Herr Gleixner referierte über Zeitschriftendokumentationen

Das Einführungsreferat durch Hans - Werner Gabriel mochte wohl manchen Arge - Leiter etwas neidisch werden lassen.

Der Abend wurde festlich begangen. Die Vignetten, die unbeliebten, blieben auch hier noch im Gespräch und so wurde der Kummer darüber mäßig begossen.



Schwager Kipp saß als Pensionär der Philatelie ir. der ersten Reihe

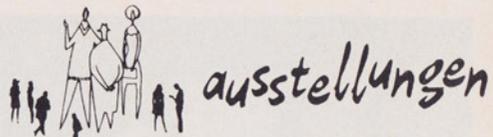


Der Star des "Zweiten" Tages war Günter Künstler hier mit seinem "Chef" Oberstaatsanwalt Dobbert beim Suppessessen.

Veranstaltungskalender  
LV - Mittelrhein e. V.

Redaktionelle Bearbeitung:

Günther Lachmann, Ressort Ausstellungs- und Veranstaltungswesen



1979

- 01.07.1979 09 - 18 Uhr 5000 Köln-Ehrenfeld, Kolpinghaus, Fröbelstraße  
Großauschtag der ARGE
- 08.07.1979 10 - 18 Uhr  
Großauschtag der ARGE  
5420 Lahnstein, Stadthalle  
Werbeschau und Großauschtag
- 11.08.1979-  
19.08.1979 11 - 17 Uhr 5100 Aachen, Generalvikariat Klosterplatz  
Werbeschau
- 01.09.1979-  
02.09.1979 10 - 17 Uhr 5275 Bergneustadt, Kölnerstr., Sparkasse  
Werbeschau
- 09.09.1979 10 - 17 Uhr 5530 Gerolstein, Hotel Kaiserhof  
Großauschtag
- 22.09.1979-  
23.09.1979 09 - 18 Uhr 5583 Zell/Mosel, Kreissparkasse  
Ausstellung Rang III  
Leitung: Pit Piancenza  
Schloßstr. 1  
5583 Zell/Mosel
- 23.09.1979 10 - 18 Uhr 5130 Geilenkirchen, Stadthalle  
Werbeschau und Großauschtag
- 30.09.1979 09 - 18 Uhr 5530 Bonn-Tannenbusch, Waldenburger Ring  
Großauschtag
- 07.10.1979 09 - 18 Uhr 5000 Köln-Ehrenfeld, Kolpinghaus, Fröbelstraße  
Großauschtag der ARGE
- 13.10.1979-  
14.10.1979 10 - 18 Uhr 5000 Köln 1, Heumarkt 12, Handwerkskammer  
Ausstellung Rang III  
Leitung: Reinhold Holzhauser  
Herweghstr. 67  
5000 Köln 30



### Landesverbands-Ausstellung

- 19.10.1979-  
20.10.1979 10 - 18 Uhr 5200 Siegburg, Rathaus  
Ausstellung Rang II u. Großauschtag  
21.10.1979  
"SIEPOSTA 79"  
Leitung: Kurt Herrmann  
Wolfsdorferstr. 1  
5200 Siegburg
- 21.10.1979 10 - 18 Uhr 5120 Herzogenrath, Bardenbergerstr.  
Werbeschau und Großauschtag



### Begegnung mit der Philatelie

### aktiv mitmachen

- 26.10.1979-  
27.10.1979-  
28.10.1979 6800 Mannheim  
Bundes- und Philatelistentag
- 28.10.1979 09 - 18 Uhr 5180 Eschweiler-Weisweiler, Festhalle  
Großauschtag
- 28.10.1979 08 - 17 Uhr 5000 Köln-Mülheim, Stadthalle  
Großauschtag der ARGE
- 10.11.1979-  
11.11.1979 10 - 18 Uhr 5108 Monschau, Kreissparkasse  
Ausstellung Rang III  
Großauschtag  
Leitung: Wilhelm van Loo  
Aussemstr. 26  
5100 Aachen
- 21.11.1979 09 - 16 Uhr 5400 Koblenz, Rhein-Mosel-Halle  
Großauschtag
- 02.12.1979 11 - 18 Uhr 5460 Linz/Rhein, Stadthalle  
Werbeschau und Großauschtag
- 09.12.1979 10 - 17 Uhr 5568 Daun/Eifel, Kreissparkasse  
Großauschtag
- 16.12.1979 09 - 18 Uhr 5000 Köln-Ehrenfeld, Kolpinghaus, Fröbelstraße  
Großauschtag der ARGE
- 16.12.1979 10 - 18 Uhr 5166 Kreuzau, Festhalle  
Werbeschau und Großauschtag
- 1980
- 19.04.1980-  
20.04.1980 10 - 17 Uhr 5272 Wipperfürth 1, Aula der Hauptschule  
Ausstellung Rang III  
Großauschtag  
Leitung: Ewald Köllner  
Starenweg 3  
5272 Wipperfürth 1
- 20.04.1980 "LV - Tag"
- 17.05.1980-  
18.05.1980 10 - 18 Uhr 5483 Bad Neuenahr, Are-Gymnasium, Mittelstraße  
Ausstellung Rang III  
Großauschtag  
Leitung: Rudolf Clade  
Mörikestr. 4  
5483 Bad Neuenahr



09.10.1980-  
12.10.1980 10 - 18 Uhr

## AIXPO \*80

5100 Aachen, Eurogress Monheimsallee  
Ausstellung Rang II  
Großtauschtag mit Interphil  
Leitung: Gerhard Müller  
Hainbuchenweg 14  
5100 Aachen

09.10.1980-  
12.10.1980 10 - 18 Uhr

## EurogressAachen

5100 Aachen, Eurogress Monheimsallee  
Bundes- und Philatelistentag  
Rahmenveranstaltungen  
Leitung: Wilhelm van Loo  
Aussemstr. 26  
5100 Aachen

### 1981

04.04.1981-  
05.04.1981 09 - 18 Uhr

5300 Bonn-Beuel, Rathaus  
Ausstellung Rang II  
Großtauschtag  
Leitung: Peter Borghi  
Obere Wilhelmstr. 13  
5300 Bonn 3

### 1982

23.04.1982-  
25.04.1982 10 - 17 Uhr

5420 Lahnstein, Stadthalle  
Ausstellung Rang II  
Großtauschtag  
Leitung: Norbert Wolf  
Becherhöll 22  
5420 Lahnstein 1

24.04.1982 " LV - Tag "

Veranstaltung des Landesring Mittelrhein e.V.  
der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.

04.11.1979 09 - 18 Uhr

5160 Düren, Jugendheim St. Bonifatius, Friedensstr.  
Jugendbriefmarken-Ausstellung Rang III  
Leitung: Peter Baltus  
Postfach 120  
5160 Düren/Rhld.

26.04.1980-  
27.04.1980 10 - 18 Uhr

5120 Herzogenrath, Aula Realschule, Stadtteil Merkstein  
Ausstellung Rang II der Jugend  
Leitung: Heinrich Florack  
Auf dem halben Mond 19  
5120 Herzogenrath

### Änderungen in den Vereinen:

05/033 Briefmarken-Sammler-Verein Gummersbach

#### 2. Vorsitzender:

Karl-Friedrich Müller  
Wiesenstr. 32

5270 Gummersbach 1

Tel. 02261/66207

#### Schriftführer:

Karl-Heinz Scherckenbach  
Wervers hooperstr. 15

5270 Gummersbach 1

Tel. 02261/67227

05/087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V.

#### 1. Vorsitzender

Josef Feuster  
Unterbrucher Str. 2

5138 Heinsberg

Tel. 02452/2546

#### 2. Vorsitzender

Hermann Schüren  
Odastr. 11

5138 Heinsberg

## Südwest '79

BRIEFMARKEN-AUSSTELLUNG  
Rang II  
14. bis 16. September 1979  
7950 BIBERACH AN DER RISS  
Stadthalle



SOEST LÄDT EIN ZUR

## RHEIN RUHR POSTA'80

Übrigens, wußten Sie schon, daß alle Luftfahrzeuge, die leichter als Luft sind, wie Freiballone und Luftschiffe, "fahren" und nicht "fliegen".

So unternahm ich also am Tage der offenen Tür des Philatelisten-Clubs Frechen am Tage vor dem LV-Tag eine Ballonfahrt und nicht einen "Ballonflug".

Meine Versprecher wurden sofort nach der "Fahrt" auf lustige und durstillende Weise im Kreis der "Ballöner" geahndet.

Ich fuhr mit einem Heißluftballon, dieser funktioniert nach dem Prinzip "leichter als Luft". Die in der Ballonhülle befindliche erhitzte Luft hat ein spezifisch kleineres Gewicht als die umgebende Atmosphäre und sorgt auf diese Weise für einen Auftrieb.

Die Hülle des Heißluftballons wurde am Boden liegend mit Luft gefüllt. Später wurde dann die Luft in der Hülle auf ca. 90 Grad erhitzt und los ging die "Fahrt".

Nur schade, daß mein Ballon für die Augenblicke der Brenntätigkeit ein "lautstarker Geselle" war.

Wie jeder Neuling, so wurde auch ich nach einem bestimmten Ritus der Taufe unterzogen und mit Sekt und leicht angesengten Haaren in die Gemeinschaft der Ballonfahrer aufgenommen.

Diese Reise war ein faszinierendes Erlebnis. Die Windstille im Ballon ließ mich für eine Stunde der Hektik und dem Lärm des Alltags entrücken. Das schönste Erlebnis wurde dadurch noch perfekter, daß es keine unbekannte Gegend war, über die ich fuhr.

In mir wurde bei dieser Fahrt ein Gefühl der Sehnsucht nach lautlosem Schweben und wohl-tuender himmlischer Ruhe geweckt.

Und so erfuhr mein Pilot Karl Ueberacher sofort nach der Landung meinen Mitfahr-Wunsch mit einem Gasballon. Hier soll die Ruhe noch himmlischer sein.

Auf dieses Erlebnis freue ich mich schon sehr.

Helmut Schneider



Helmut, Schloßherr  
von Frens "

## SONDERPOSTWERTZEICHEN MIT ZUSCHLÄGEN FÜR DIE JUGEND



unterstützen die Jugendhilfe in ihren Bemühungen, Defizite in vielen Bereichen abzubauen, neue Initiativen zu ergreifen und dadurch unseren Kindern und Jugendlichen – insbesondere Behinderten und Benachteiligten – zu helfen.

**HELFEN AUCH SIE MIT,  
diese Hilfen auszubauen!**

**Die STIFTUNG DEUTSCHE JUGENDMARKE E.V.**  
Kennedyallee 105 – 107 · 5300 Bonn 2

hat nach ihrer Satzung die Aufgabe, mit den Zuschlagerlösen aus den jährlichen Sonderpostwertzeichen FÜR DIE JUGEND Maßnahmen zum Wohle der deutschen Jugend zu fördern.

Der Verein führt selbst keine eigenen Maßnahmen durch; er unterstützt vielmehr die in diesem Bereich bewährten Träger, indem er sie mit Zuschüssen in die Lage versetzt, die im allgemeinen Interesse der Jugendhilfe liegenden Projekte, Programme und Experimente durchzuführen, wissenschaftliche Praxisforschung zu betreiben und notwendige Bauten und Einrichtungen zu erstellen.

Den seit 1965 regelmäßig veröffentlichten Jahresberichten können Sie zahlreiche Beispiele einer aktiven Hilfe entnehmen für

- zentrale Aus- und Fortbildungsstätten für hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendhilfe
- Jugendbegegnungs- und Jugendbildungszentren, Jugendgästehäuser, Jugendhöfe und ähnliche Einrichtungen
- Wohnheime für Jugendliche und Kinder, Kinderdörfer, heilpädagogische Heime und Einrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche
- viele andere Einzelmaßnahmen der Jugendhilfe.

**UNTERSTÜTZEN AUCH SIE diese als gemeinnützig anerkannten Aufgaben –  
verlangen Sie am Postschalter ausdrücklich**

# JUGENDMARKEN

